

I.51

Gott, ich und die anderen

Gebote Gottes – Nachdenken über Selbstliebe und Nächstenliebe

Claudia Floer



© RAABE 2023

(c) ThinkstockPhotos

Verbote, Hinweise und Gebote sind sinnvoll und notwendig – sie bestimmen unseren Alltag und alle Kinder werden damit groß. Aber Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren und danach die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist nicht immer einfach. Dazu braucht es jeden Tag gute Vorbilder. Anhand von Geschichten beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit mit der Problematik und suchen nach Lösungen, wie sich Selbst- und Nächstenliebe mit einem guten Gewissen vereinbaren lassen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen: 3 und 4

Dauer: 2 Unterrichtsstunden + Andacht

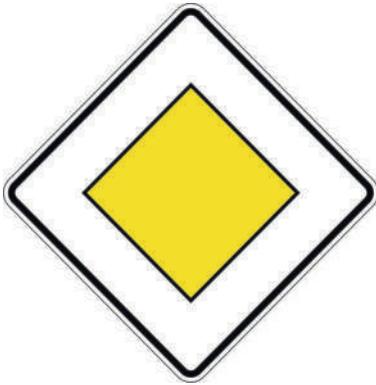
Kompetenzen: Gebote, Verbote und Hinweise mithilfe von Alltagsbeispielen erkennen und erklären; Gewissensbildung; den Zusammenhang von Selbst- und Nächstenliebe erkennen und dazu alltagstaugliche Strategien entwickeln

Thematische Bereiche: Altes Testament, 10 Gebote, Zusammenleben

Medien: Arbeitsblätter, Texte, Anleitung zur Andacht

Zusatzmaterial: farbige Bildkarte (M 1)

Schilderwald



© RAABE 2023

© Abb. „Hamburg“: Thinkstock/Hemera, Abb. „Exit“: Oleksandr Hruts, Abb. Litfaßsäule: Wikimedia commons, Abb. Bushaltestelle: Thinkstock/iStockphoto

Wer einmal lügt

Große Pause in der Gartengrundschule. Die Kinder frühstücken, spielen Fußball oder stehen in kleinen Gruppen zusammen – es gibt immer etwas zu erzählen. Plötzlich rennt Henry aus der 3 b zu seinen Klassenkameraden und ruft: „Kommt schnell, da hinten liegt ein großer Bussard. Er ist verletzt und kann nicht mehr fliegen.“ „Na klar“, ruft Max, der Klassensprecher, „und ich bin der Weihnachtsmann! Das ist doch wieder eine deiner Lügengeschichten. Ich glaub dir kein Wort.“ Die anderen nickten zustimmend, fangen an zu lachen und drehen sich von Henry weg. Sie haben alle schon erlebt, dass Henry es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt und oft Dinge erzählt, nur um sich wichtig zu machen.

Henry sieht sich ratlos um und läuft zu Herrn Lehmann, der die Pausenaufsicht hat. Aufgeregt erzählt er ihm von seinem Fund und bittet den Lehrer mitzukommen. Herr Lehmann informiert sofort die Wildvogelstation im nächsten Ort, die sich um verletzte Wildvögel kümmert. Und schon 20 Minuten später fährt ein Mitarbeiter mit einer speziellen Transportauto auf den Schulhof. Henry bringt ihn zu dem Bussard. Dieser wird vorsichtig in einen großen Käfig gelegt. Der Mitarbeiter bedankt sich bei Herrn Lehmann und Henry und lädt beide ein, doch mal auf der Station vorbeizukommen, um zu sehen, dass es dem Bussard dort geht.

Herr Lehmann begleitet Henry in dessen Klasse. Er erzählt den Kindern kurz, was passiert ist, und lobt Henry, der alles richtig gemacht hat. Und Henry? Der hat vor Aufregung ganz rote Ohren und sagt leise: „Tut mir leid. Ich weiß, dass ich selbst schuld bin, dass ihr mir nicht geglaubt habt. Ich verspreche euch: Das mit der Lüge hat ein Ende, ehrlich!“

Max antwortet: „Wäre prima, wenn du das schaffst. Meine Oma hat immer gesagt: Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.“



Gestohlen?



Aufgabe 1: Lest die Geschichte.

Geschichte 2: Die Mutprobe

Theos Familie ist vor einigen Wochen nach Bergheim umgezogen, deshalb ist Theo seit zwei Wochen neu in der 4. Grundschulklasse. Theo ist ein stiller Junge und neue Freunde hat er noch nicht gefunden. Dabei wünscht er sich das sehr. Vor allem die Gruppe um den großen Freddy findet er gut – sechs Jungen, die in und nach der Schule fast alles gemeinsam unternehmen und zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Theo würde gern dazugehören.



Eines Tages nimmt er allen Mut zusammen und fragt Freddy in der großen Pause: „Du, Freddy, ich ... ich ... Darf ich in eurer Gruppe mitmachen?“ Freddy und seine Freunde schauen Theo von oben bis unten geringschätzig an. Freddy meint: „Also, eigentlich nicht, aber ...“ Jetzt grinsen er und die anderen Jungs: „Probieren kannst du es ja mal. Dazu musst du aber zuerst unsere Mutprobe bestehen.“ Theo sieht ihn fragend an: „Eine Mutprobe?“ „Klar, wir müssen doch prüfen, ob du ein Mutprobe bist.“ Theo findet nicht, dass er ein Feigling ist und fragt nach der Mutprobe. „Okay, wir gehen nach der Schule mit dir auf den Parkplatz vor dem Drogeriemarkt. Du gehst rein und nimmst irgendwas mit – natürlich ohne zu bezahlen.“ Die anderen grinsen und Theo stottert: „Ich soll etwas mitnehmen?“ Ganz gelassen antwortet Freddy: „Natürlich nicht, was denkst du denn von uns! Du kommst raus, zeigst uns, was du mitgenommen hast, und dann bringst du es wieder zurück – ohne dich erwischen zu lassen. So, das ist unser Angebot, wenn du zu uns gehören willst. Kannst es dir bis morgen überlegen und uns dann Bescheid sagen.“

© RAABE 2023

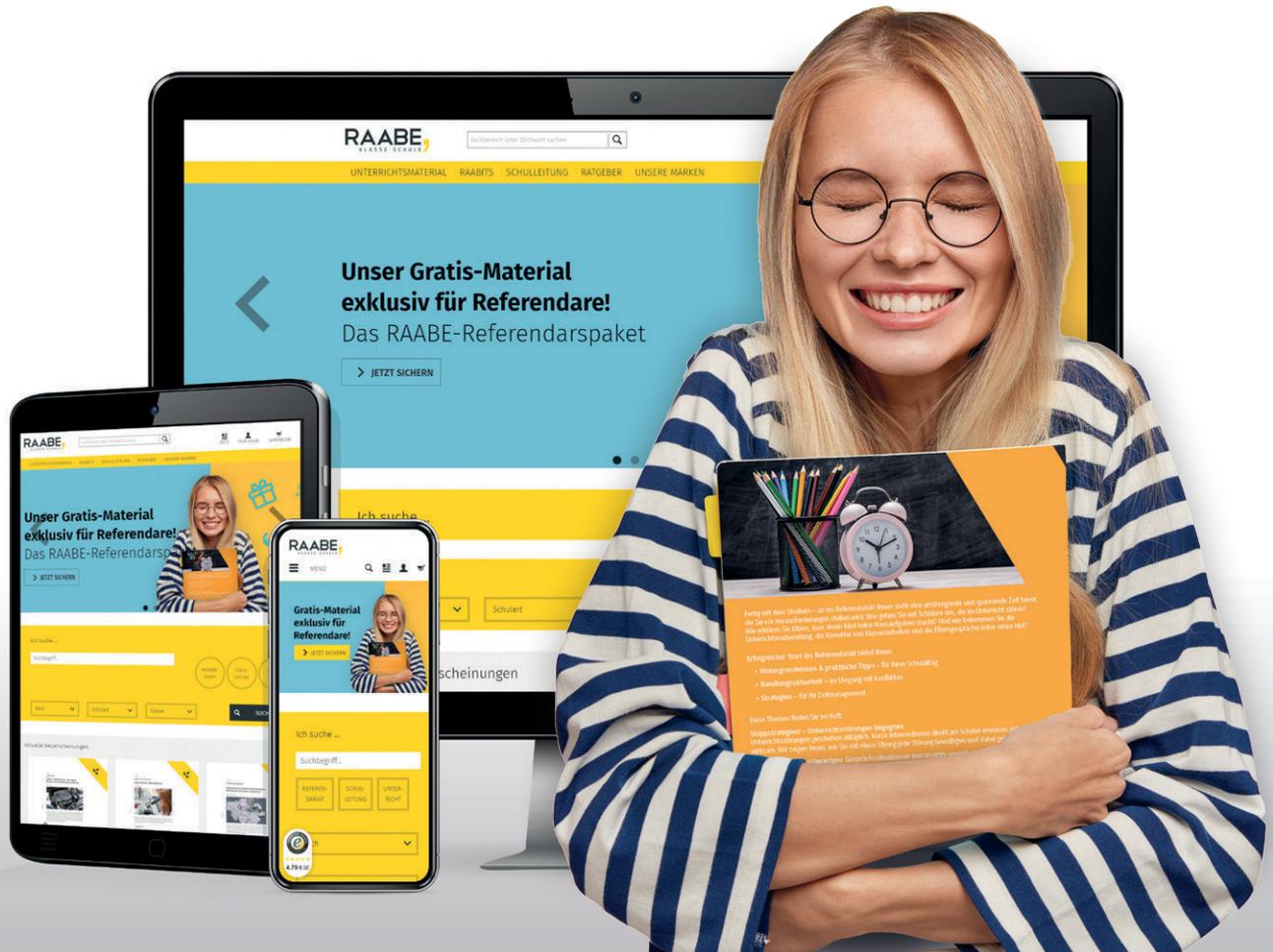


Aufgabe 2: Diskutiert in eurer Gruppe:

- Was haltet ihr von Freddy's Vorschlag?
- Wird Theo zum Dieb, wenn er mitmacht?
- Wie würdet ihr euch an Theos Stelle entscheiden?

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

